

Mission B

Hoch- und Hügelbeete anlegen

«Hoch- und Hügelbeete fördern die Biodiversität und bereiten in der Küche viel Freude mit dem frischen Gemüse. Hochbeete sind inzwischen bei vielen Gartenfreunden bekannt und beliebt geworden. Es gibt unzählige «Bauanleitungen» sowie vielfältige Fertigbausätze, aus den unterschiedlichsten Materialien. Der Vorläufer des Hochbeetes war jedoch das Hügelbeet.»



MISSION

B

Ein Projekt der Gemeinde Schenkon

SCHENKON

Umweltschutzkommission

Standort

Der Standort sollte möglichst sonnig sein und das Beet bestenfalls in Nord-Südrichtung angelegt werden.

Unterbau Hochbeet-Hügelbeet

Nach dem Bau des Hochbeetes, legt man ein feinmaschiges Drahtgeflecht gegen das Eindringen von Nagetieren unter das Hochbeet.

Beim Hügelbeet wird in der Grösse des Beetes eine 25 cm tiefe Grube ausgehoben. Dabei anfallende Grasnarben und Erdaushub sollten Sie getrennt lagern, denn diese brauchen Sie später wieder. Zum Schutz gegen Wühlmäuse wird diese Grube mit feinmaschigem Drahtgewebe ausgelegt.

Aufbau

Das Hochbeet startet zuunterst mit der Schicht 1. Das Hügelbeet startet im Kern mit der Schicht 1.

Nun beginnt das Einschichten der verschiedenen Materialien:

Schicht 1 wird mit grob zerkleinerten Schnittabfällen von Bäumen, Gehölzen und Hecken eingefüllt. Falls möglich diese vorher häckseln, dies beschleunigt die Verrottung, ca. 20 – 30 cm.

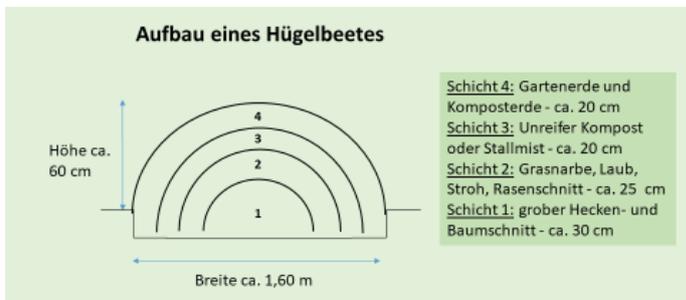
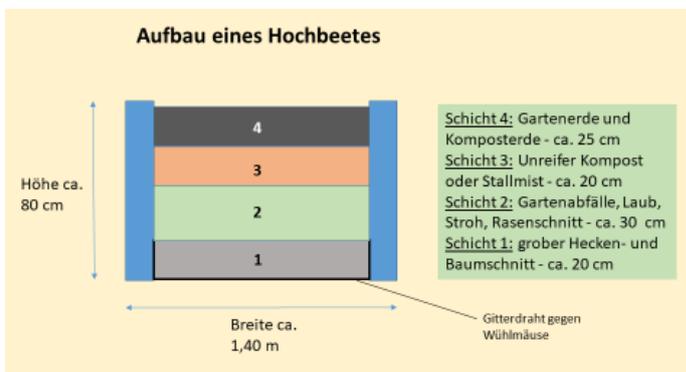
Schicht 2 besteht aus zerkleinerten Grasnarben, Laub, Stroh oder Mähgut. Wenn keine Grasnarben vorhanden sind, etwas Erde ev. vom Erdaushub untermischen, ca. 25 – 30 cm. Trockene Materialien sollten Sie mit Wasser überbrausen.

Schicht 3 folgt nun mit halbreifem grobem Kompost oder Mist, ca. 20 cm.

Schicht 4 besteht aus guter Gartenerde, angereichert mit etwas reifem Kompost, ca. 20 – 25 cm.

Das Beet muss alle 5 Jahre erneuert werden. In dieser Zeitspanne wechselt die Bepflanzung von starkzehrenden, über mittelzehrenden, zu schwachzehrenden Gemüsen. Als Bereicherung sind natürlich auch Blumen willkommen.

Tipp: hat man Platz für mehrere Beete empfiehlt es sich, diese nicht im selben Jahr zu starten (Fruchtfolge).



Grafiken: Rudi Beiser, www.rudibeiser.de

Vorsicht vor Neophyten

Drüsiges Springkraut

Das Drüsiges Springkraut wurde als Zierpflanze und Bienenweide in Gärten angepflanzt. Heute verbreitet es sich teilweise grossflächig entlang von Gewässern, in Riedgebieten und Auen sowie im Wald.



Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Bild: Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Massnahmen

Pflanzen vor der Blütezeit mit Wurzeln ausreissen. Alle Pflanzenteile im Kehrlicht entsorgen.

Die Themenblätter finden Sie auch auf der Website der Gemeinde Schenkon unter der Rubrik Umweltschutzkommission. Oder ganz einfach durch Scannen des QR-Codes.



Kontaktieren sie uns –
wir helfen sehr gerne weiter

Gemeinde Schenkon
Umweltschutzkommission

Schulhausstrasse 1, 6214 Schenkon
usk-schenkon@bluewin.ch
www.schenkon.ch

Quellen und weiterführende Links

www.waschbaer.de/magazin/huegelbeet
www.naturmodule.ch
www.neophyten-schweiz.ch
www.umweltberatung-luzern.ch